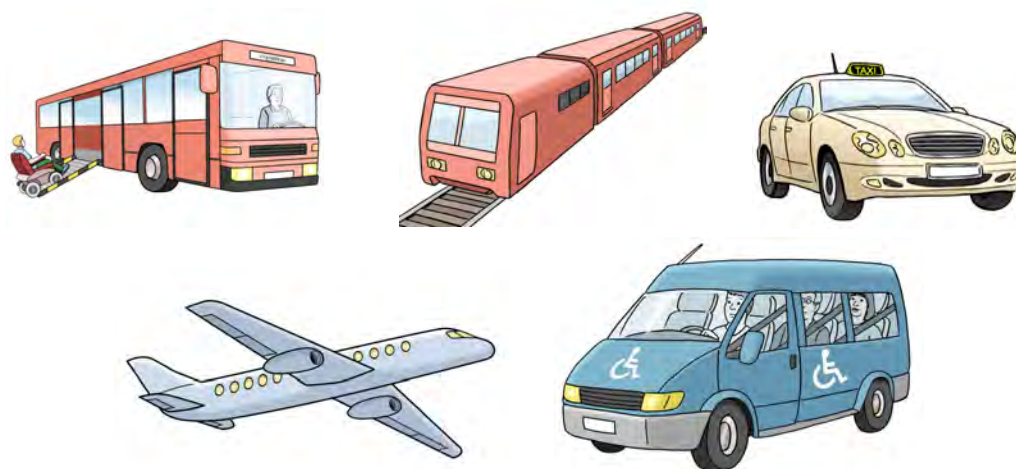

Die Interessenvertretung
Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. – **ISL**
hat 2013 das Hamburger Programm geschrieben.



Im Hamburger Programm steht:
Das ist **ISL** in der Behinderten-Politik wichtig!

In diesem Text geht es darum:

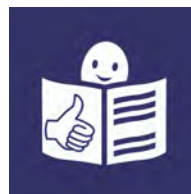
**Behinderte Menschen
sind unterwegs.**



Dieser Text ist in Leichter Sprache.

Wir erklären den schweren Text.

Wir erklären das Wichtigste.






Wir schreiben schwere Wörter und Fach-Wörter fett.





Und wir schreiben sie in einer besonderen Schrift.

Zum Beispiel: barriere-frei

Behinderte Menschen sind unterwegs.

Das schwere Wort dafür ist: Mobilität.

Mobilität ist ein wichtiges Fach-Wort.	
Das ist zum Beispiel Mobilität:	
<ul style="list-style-type: none">• laufen• mit dem Rollstuhl rollen	
<ul style="list-style-type: none">• Fahr-Rad fahren• Auto fahren	
<ul style="list-style-type: none">• Bus fahren• Zug fahren• Flugzeug fliegen	

In diesem Text geht es vor allem um diese Mobilität: Behinderte Menschen und öffentliche Verkehrs-Mittel.	
Das sind zum Beispiel öffentliche Verkehrs-Mittel:	
Busse	
<ul style="list-style-type: none">• Straßen-Bahnen• U-Bahnen	
Züge	
Taxis	

Behinderte Menschen und Hindernisse in öffentlichen Verkehrs-Mitteln

Viele behinderte Menschen können nicht mit öffentlichen Verkehrs-Mitteln fahren.



Denn:
Es gibt noch immer viele Hindernisse in öffentlichen Verkehrs-Mitteln.
Das schwere Wort für Hindernisse ist: Barrieren.

Das sind zum Beispiel Barrieren:

- Busse haben Stufen.
- Straßen-Bahnen haben Stufen.
- Züge haben Stufen.



An manchen Bahnhöfen bekommen Menschen mit Rollstuhl keine Hilfe.
Oder es gibt die Hilfe nur am Tag.

An Bahnhöfen gibt es nur Toiletten für Fußgänger und Fußgängerinnen.



Halte-Stellen werden nur über Laut-Sprecher angesagt.

Fahr-Pläne sind klein gedruckt.

Fahr-Pläne sind schwer zu verstehen.

Fahr-Pläne hängen zu hoch.



Alle diese Barrieren sind für behinderte Menschen schlecht.



Viele Barrieren sind auch für andere Menschen schlecht.



Zum Beispiel für diese Menschen:

- Frauen mit Kinder-Wagen
- Männer mit Kinder-Wagen



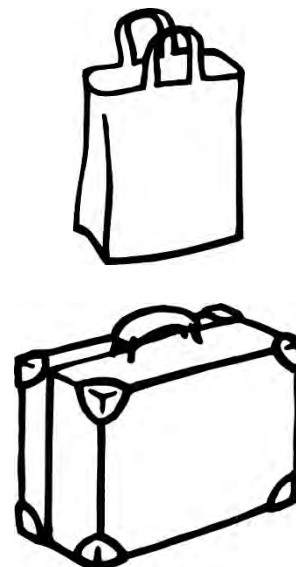
ältere Menschen



- Menschen mit viel Gepäck
- Menschen mit schwerem Gepäck

Das ist zum Beispiel Gepäck:

- Einkaufs-Taschen
- Koffer
- Reise-Taschen



**Behinderte Menschen
müssen ohne Barrieren
unterwegs sein können.
Deshalb fordert ISL diese Dinge:**

Der öffentliche Personen-Nah-Verkehr
muss barriere-frei werden.

Das kurze Wort für
öffentlicher Personen-Nah-Verkehr ist: ÖPNV.

Zum ÖPNV gehören zum Beispiel:

- Bus-Linien
- Stadt-Bahnen
- Straßen-Bahnen
- S-Bahnen und U-Bahnen
- Nah-Verkehrs-Züge
- Taxis



Alle Fahrzeuge im **ÖPNV**
müssen barriere-frei sein.



Alle Halte-Stellen
müssen barriere-frei sein.

Alle Bahnhöfe
müssen barriere-frei sein.



Alle Infos über den ÖPNV
müssen barriere-frei sein.

Zum Beispiel:

- Fahr-Pläne
- Internet-Seiten
- Telefon-Nummern



ISL fordert:

Man muss im öffentlichen Nah-Verkehr immer an behinderte Menschen denken.

Zum Beispiel wenn man etwas neu macht.

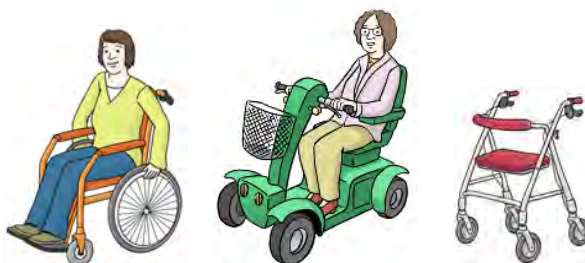
Man muss immer darauf achten:
Behinderte Menschen sind verschieden.

Jede Gruppe braucht andere Hilfen.

Man muss zum Beispiel immer überlegen:

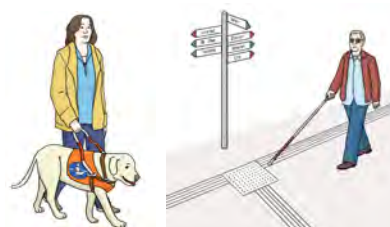
Was brauchen ...

- Menschen mit Rollstuhl
- Menschen mit großem Rollstuhl
- Menschen mit Rollator



Was brauchen ...

- blinde Menschen
- seh-behinderte Menschen



Was brauchen ...

- gehörlose Menschen
- schwer-hörige Menschen



Was brauchen ...

- Menschen mit Lern-Schwierigkeiten
- Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen



Behinderte Menschen und der Fern-Verkehr

Das bedeutet Fern-Verkehr:

Die Züge fahren durch ganz Deutschland.

Diese Züge fahren im Fern-Verkehr:

- ICE-Züge
- IC-Züge



Die Busse

fahren durch ganz Deutschland.

Zum Beispiel von Berlin nach München.



ISL fordert:

Der Fern-Verkehr

muss barriere-frei **werden.**

Die Züge und Fern-Busse
müssen Einstiegs-Hilfen haben.

Das sind zum Beispiel Einstiegs-Hilfen:

- Rampen
- Hebe-Bühnen



Die Hilfen müssen gut sein.

- Man muss die Einstiegs-Hilfen selbst rein und raus machen können.
- Man muss die Einstiegs-Hilfen selbst hoch und runter machen können.

Die Fahr-Gäste

sollen nicht warten müssen.

Bis ein Fahrer oder eine Fahrerin hilft.



**ISL fordert:
Behinderte Menschen
müssen Hilfe am Bahnhof bekommen.**

Mit-Arbeiter und Mit-Arbeiterinnen
müssen behinderten Fahr-Gästen helfen.

Zum Beispiel:

- beim Einsteigen
- beim Aussteigen



Die Hilfe muss es an jedem Bahnhof geben.

Behinderte Fahr-Gäste
müssen die Hilfe
immer bekommen können:

- am Tag
- in der Nacht



Behinderte Fahr-Gäste müssen sagen:
Welche Hilfe sie brauchen.



ISL fordert auch:

Es muss Fahr-Dienste für behinderte Menschen geben.

Denn:

Manche behinderte Menschen können nicht mit dem ÖPNV fahren.

Aber sie wollen trotzdem unterwegs sein.



Das ist zum Beispiel wichtig:

Fahr-Dienste müssen auch abends fahren.

Damit behinderte Menschen ausgehen können.



ISL fordert auch:

Jeder Flug-Hafen muss barriere-frei sein.

Behinderte Menschen müssen in Flugzeugen mit-fliegen können.

Flugzeuge müssen barriere-frei sein.

Zum Beispiel:

Es muss einen Rollstuhl im Flugzeug geben.

Damit man zur Toilette kommt.



Das fordert ISL auch noch:

Behinderte Menschen
sollen Urlaub machen können.



Behinderte Menschen
sollen Ausflüge machen können.



Deutschland soll dafür
einen Plan machen.

Das soll in dem Plan stehen:

So macht man Deutschland
barriere-frei.

Damit behinderte Menschen
reisen können.



In schwerer Sprache sagt man:

In Deutschland soll es überall
barriere-freien Tourismus geben.



Behinderte Menschen und eigene Autos

Manche behinderte Menschen brauchen ein eigenes Auto.
Damit sie am Leben teil-nehmen können.

Barriere-freie Auto kosten mehr Geld.

Zum Beispiel:

Eine Frau benutzt einen Rollstuhl.
Sie braucht eine Rampe für ihr Auto.
Also muss man das Auto umbauen.



ISL fordert:

**Behinderte Menschen mit eigenem Auto
müssen Geld-Hilfen bekommen können.**

- Damit sie ein Auto haben können.
- Damit man ihr Auto umbauen kann:
So wie sie es brauchen.
- Damit sie unterwegs sein können.
Und am Leben teil-nehmen können.



In schwerer Sprache heißen diese Geld-Hilfen:
Kraft-Fahrzeug-Hilfen.
Oder kurz: KfZ-Hilfen.

Das ist ISL besonders wichtig:

KfZ-Hilfen müssen ein Recht sein.
Alle behinderten Menschen
müssen das Recht haben.
Wenn sie ein eigenes Auto brauchen.





Wichtige Infos - Impressum:

Die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben
in Deutschland e.V. – **ISL**
hat 2013 das Hamburger Programm geschrieben.



ISL hat das Hamburger Programm 2018 überarbeitet.

© **ISL**, 2013 und 2018

Verantwortlich im Sinne des Presse-Rechts:

Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben
in Deutschland e.V. – **ISL**

Leipziger Straße 61
10117 Berlin



Telefon: 030 – 40 57 14 13



E-Mail: info@isl-ev.de



Leichte Sprache

- Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.
- **ISL**

Bilder und Fotos

- Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Bremen, Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel,
2013
- Inclusion Europe
- SCHUBIPicCollection
- Susanne Göbel, holzijue/Pixabay, Hans Günter Heiden